Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1869)

Artikel: Verwaltungsbericht der Militär-Direktion

Autor: Karlen, J.J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416119

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

Ser

Militär-Direktion

pro 1869.

Direttor: Herr Regierungsrath Karl'en.

1. Allgemeines.

Zum Eingange vermelden wir die im Berichtsjahre hervorges gangenen Erlasse bleibender Natur.

Es find biefes:

Verordnung betreffend die Bewaffnung der nicht gewehrtragenden Stellen und Grade, vom 28. Juni;

Bundesbeschluß betreffend Umänderung glatter Positionsgeschütze

in gezogene, vom 27. Juli;

Reglement über ben Transport ber Bermundeten und Rranken,

bom 18. Herbstmonat;

Instruktion über die von der Eidgenossenschaft den Kantonen zu liefernden Patronen zu Hinterladungsgewehren 2c., vom 27. Christmonat.

Schon vor Erlaß des Bundesbeschlusses betreffend die Umänsberung der glatten Positionsgeschütze fanden bezüglich der Ausführung dieser Arbeit Verhandlungen mit den eidgenössischen Behörden statt, indem sich Zweifel über die Berichtigung der deshalb an den Kanton

gestellten Forderung wegen Mangel bestimmter gesetzlicher Vorschriften erheben durften, die aber durch Promulgation des Bundesgesetzes

dahin fallen mußten.

Zu wiederholten Walen kamen Klagen von Gutsbesitzern und Bewohnern von Thierachern, wegen hoher Gefährdung ihres Eigensthums nicht allein, sondern sogar ihres Lebens, infolge der Artilleries Schießübungen auf der Thuner-Allmend. Auch im Jahre 1869 ershoben sich neue Beschwerden. Sowie bei den frühern Fällen auf unsere Dazwischenkunft die eidgenössischen Behörden die gefährdeten Bürger schadlos gehalten und die Gefahren zu beseitigen suchte, ebensozeigten sie bei den neuesten Fällen ein gleiches Zuvorkommen und gaben die bestimmte Zusicherung, daß sie bestredt sein werden, den nicht verkannten Uebelständen nach Möglichkeit abzuhelsen und daß sie insbesondere darauf Rücksicht nehmen werden, am Zielwalle diezenigen Arbeiten vornehmen zu lassen, die geeignet sind, das Weiterzgehen der Geschosse, so viel sich thun läßt, zu verhindern. Da seitdem den kantonalen Behörden keine Beschwerden zugegangen, so ist anzunehmen, durch die getrossenen Vorkehren sei weitern Gesahren

vorgebeugt.

Die Sappeur-Compagnie Nr. 5 ihren Wiederholungskurs bestehend, kam unerwartet aus dem Gange ihres ordentlichen Unter= richts in, wenn auch nicht militärische, boch ernsthaftere, praktische Thätigkeit. Mit ber auf telegraphischem Wege an die Behörden gelangte Runde von, infolge Hochgewitter, im Umtsbezirke Oberhasle stattgefundenen Wasserverheerungen, tam zugleich das dringende Gesuch um schnelle, außerordentliche Hülfeleiftung. Auf Verwendung der Militärdirektion bei der zuständigen eidgenöffischen Militärbehörde, bewilligte der schweizerische Bundesrath zu Leistung der erften Hülfe die sofortige Distocation der genannten Compagnie von Solothurn nach dem Gebiete der Verheerungen. Und so wie diese Bewilligung den 14. Juli Abends gegeben worden, war die Compagnie durch Anordnung des schweizerischen Militärdepartements, den folgenden Tag, ben 15. gegen Abends, zur Verfügung in Meiringen. Nach Beendigung der Notharbeiten schloß die Thätigkeit der Compagnie mit dem 18. Juli. Am 19. Juli kehrte sie von Rosalaui, wo sie sich zuletzt befand, nach Meiringen zurück und trat den 20. in Bern ein, wo sie den 21. Juli verabschiedet wurde.

II. Personelles.

Im eidgenössischen Stabe befinden sich am Schlusse des Berichtsjahres 104 Offiziere aus dem Kanton Bern. Im Vorjahre

war ihre Zahl 105.

Aus den stattgefundenen Kücktritten sind die eines Oberstlieuztenants im Generalstabe, und eines Majores im Artilleriestabe, und dagegen der neue Eintritt eines Oberstlieutenants im Generalstabe, sowie die Beförderung zweier Oberstlieutenante zu Obersten und eines Majors zum Oberstlieutenant (dieser im Artilleriestab) hervorzuheben.

Zu einer schon am Schlusse bes Jahres 1868 ledig gewordenen Stelle eines Bezirkskommandanten, kam eine zweite infolge Todesfall.

Beibe fanden im Berichtsjahre befinitive Befetzung.

Bei den Stellen der Sektionsschreiber ergab sich eine einzige Veränderung durch Entlassung eines Sektionsschreibers und bessen sofortige Ersetzung.

Unter dieser Zahl befinden sich ein Assistenz-Arzt mit dem Grade eines 1. Unterlieutenants und fünf Militärpferdärzte, als 2. Unterlieutenants.

| Als Abgang in ben | Offizie | rs=Cai | bern | sind zu berg | eigen: |
|-------------------------|---------|---------------|------|---------------------------------------|--------|
| im Auszuge . | • | 15 1 1 | | Offiziere | 62 |
| in der Reserve . | • | | | " | 40 |
| in der Landwehr | | 9.11 | • | · · · · · · · · · · · · · · · · · · · | 46 |
| ering grantations was a | | | | Offiziere | 148 |

Unter dieser Zahl befinden sich entweder vom Auß= zug in den eidgenössischen Stab, oder in die Reserve, oder von letzterer zur Landwehr übergetretene

43

so daß der eigentliche Abgang der Offiziere

105 beträgt,

unter denen sich 42 befinden, die wegen vollendeter Dienstzeit demis- sionirt haben.

| Offiziersbeförderungen fanden statt: im in der Reserve in der Landwehr | Auszuge • | | 153 51 2 |
|--|--------------|---------------|-------------------|
| in bei zunbibegt | | | $\frac{206}{206}$ |
| Zusammenzug von in den Offizierscadern tionen: Zuwachs an Offizieren | ftattgefi | ındenen | Muta= |
| Abgang und Versetzungen . | | | 148 |
| Beförderungen | | · · · · Total | $\frac{206}{409}$ |

Unter diesen Offizieren befinden sich an Stabsoffizieren 9 im Abgange, nämlich ein aus Gesundheitsrücksichten, zwei wegen Absterben, fünf wegen vollendeter Dienstzeit und einer wegen Verlust seiner bürgerlichen Ehrenfähigkeit. Ein Bataillonscommandant trat in den eidgenössischen Stab, zwei vom Auszuge in die Reserve, und drei, wovon einer vom Auszuge und zwei von der Reserve, gingen zur Landwehr über. Ein Infanterie-Major wurde zu den uneingetheilten Offizieren versetzt.

Wir machen diese Angaben in Beachtung eines Beschlusses des Großen Rathes vom Jahre 1867.

Bei den Truppen, vom Feldweibel abwärts, haben die nachstehenden Veränderungen stattgefunden:

- a. wegen vollendeter Dienstzeit erhielt die Mannschaft vom Geburtsjahr 1825 gänzliche Dienstentlassung. Es betraf 980 Mann.
- b. Versetzungen aus einer Milizklasse, wegen beendigter Dienst= pflicht in derselben, zu einer andern, kamen vor: von der Reserve zur Landwehr:

Beim Genie (Sappeurs und Pontonniers), bei der Artillerie und dem Train, die im Jahre 1831 geborene Altersclasse

| Vom Auszuge zur Reserve kamen vom Eintrittsjahre Bei den Spezialwaffen | 97 64 — 1761 |
|---|--------------------|
| Total der Versetzungen bei den Truppen vom Feldweibel abwärts | 43 |
| Gesammttotal der Versetzungen Ma | mn 3218 |
| Als fernere Mutationen bei den Truppen kommen: c. Abgang: | 40. |
| Wegen Absterben | 10 |
| Lichkeit, Auswanderung u. s. w | 865 |
| | 1039 |
| Hiezu gerechnet die Altersklasse 1825, die, wie oben erwähnt, ihre Dienstzeit beendigt Mo | nn 980 |
| Beträgt das Total des Abgangs Ma | nn 2019 |
| d. Zuwachs: | |
| An neu instruirten und eingetheilten Rekruten erhielt schiedenen Corps des Auszugs den folgenden: | en die ver= |
| Sappeurs | mn 38 |
| Pontonniers | |
| Artillerie | , 127 |
| Train | , 120 34 |
| Stuiden | 5 |
| Scharfichützen | 85 |
| Confortania | , 1298 |
| Wo | |

| Der Reserve fielen sogleich nach der Vorschrift | Mann | 1724 |
|---|-----------|------------|
| des § 12 der Militärorganisation zu | 11 | 21 |
| Total=Rekrutenzuwachs Zugeschlagen die neu brevetirten Offiziere . | Mann " | 1745 55 |
| Beträgt der Gesammtzuwachs | n . | 1800 |

Vergleicht man den Zuwachs an Rekruten von Mann 1745 mit denjenigen des Jahres 1868, so findet sich, daß erstere den letztern um 57 Mann nachsteht, obgleich dieser schon mit 478 unter jenem von 1867 und unter dem Durchschnittszuwachs der letzten 6 Jahre mit 578 Mann zurücklieb.

Augenfällige Verminderung ergab sich in der Zahl der zum Rekrutenunterrichte aufgegebenen, inzwischen aber ausgewanderten jungen Männer. Während der Bericht von 1868 deren circa 160 verzeigt, waren es 1869 nur ungefähr 60. In dieser Richtung also war der Rekrutenzuwachs nicht nur nicht beeinträchtigt, sondern ent= ichieden aunstiger. Ungunftiger stund es indessen in Betreff der wegen körperlicher Untüchtigkeit der zur Instruktion eingerückten Rekruten. Obwohl die von Seite der Militardirektion getroffene Verfügung, bak an ben Eintheilungsmufterungen alle anwesende junge Mann= schaft und nicht allein diejenige, die sich zur Untersuchung meldete, pon den Bezirks = Militär = Dispensations = Kommissionen genau über ihre physische und geistige Diensttüchtigkeit zu untersuchen sei, zum ersten Male gerade auf die letztes Jahr zum Rekrutenunterrichte pflichtigen Leute Anwendung fand, wurden gleichwohl noch vom kan= tonalen Oberfeldarzte von denselben circa 460 gänzlich und circa 75 temporär zur persönlichen Dienstleistung untüchtig erklärt und dispensirt.

Im letzten Jahresberichte ist dem ungenügenden Kekrutirungs-Ergebnisse für die Kavallerie und für die Scharsschützen Erwähnung gethan. Der Kekrutenzuwachs für diese beiden Waffen im Jahre 1869, wie er oben angegeben wird, erzeigt sich zwar etwas besser, aber doch immer noch bedeutend unter dem Bedarse. Die Dragoner-Kompagnien des Auszugs weisen einen Etat von durchschnittlich 16 Mann unter dem Reglementsbedars (ohne Berechnung der nöthigen Ueberzähligen) und die Auszüger-Kompagnien der Scharsschützen, statt wie mindestens erforderlich, 20 Prozent Ueberzählige, durchschnittlich nur 6 Proz., so daß, wie bei den Dragonern von vorn herein, es auch bei den Scharsschützen geradezu unmöglich wäre, die Kompagnien zu irgend einem Dienste in reglementarischer Stärke zu stellen.

Was die Kavallerie anbelangt, so wird, wie dieses auch früher hervorgehoben, dem Uebelstande nur durch finanzielle Unterstützung von Seite des Staates zu begegnen sein. Um für die Scharsschützen dagegen größern Rekrutenzuwachs zuzuwenden, hat die Militärdirektion, vom bisherigen Rekrutirungs = System gründlich abweichend, bereits Schritte gethan, die schon jetzt für das Jahr 1870 wünschbaren Erfolg sichern.

Alle im Mannschaftsbestande stattgefundenen Veränderungen summiren sich auf 7403 und zwar:

| miren sich auf 7403 und zwar: | |
|---|--------|
| Bei den Offizieren | 409 |
| Abgang bei den Truppen | 2019 |
| Zuwachs | 1800 |
| Versetzungen | 3175 |
| Total | 7403 |
| Die Stärke des Wehrstandes auf 1. Januar 1870 betre | ägt: |
| Rantonsstab | 112 |
| Auszug | 5,943 |
| Reserve | .0,890 |
| Landwehr | .0,047 |
| Uneingetheiltes Personal, Offiziere, Krankenwärter, Sektionsschreiber, überzählige Corpsarbeiter, Post= | |
| läufer u. s. w | 2,111 |
| Total 3 | 9,103 |
| Den verschiedenen Waffenarten nach kommen: | |
| auf das Genie | 951 |
| " die Artillerie | 3,351 |
| " " Ravallerie | 996 |
| "" Gharschützen | 1,536 |
| _,, ,, Infanterie | 0,046 |

Dazu Kantonsstab

Uneingetheiltes Personal

Im Vergleiche zum Bestande des Jahres 1868 ergiebt sich eine Verminderung von 288 Mann.

III. Unterricht.

1. Rekruten-Unterricht.

a. Kantonaler.

Das im letten Jahre beobachtete Verfahren festhaltend, wurden die Infanterie-Rekruten auch im Berichtsjahre wieder in vier Abtheislungen (Schulbataillonen) einberufen. Eine Neuerung bestand darin, daß die neu ernannten Korporale, welche in die Kekrutenschule berufen wurden, gleich mit den Rekruten einrückten und nicht erst acht Tage nach denselben, wie dieß frühere Uebung war. Es hat diese Waßnahme sowohl auf die Disziplin als auf die Leistungsfähigkeit der Rekrutenschulen und ganz besonders auf die Leistungsfähigkeit der Unteroffiziere selbst den vortheilhaftesten Einfluß ausgeübt. Die Rekruten wurden anfänglich nur von den Korporalen und erst nachsher von den Instruktoren instruirt. Dadurch gewannen die Korporale an Autorität und Anstelligkeit und der Instruktor eine Stütze.

Der Einmarsch und die Entlassung der vier Schulbataillone, jedes abgetheilt in 6 Compagnien, fand statt:

I. Schulbataillon. Refruten aus den Bezirken Nr. 4, 5, 6 und zurückgebliebene vom Jahr 1868. Einmarsch den 5. März,

Entlassung der Füsiliere den 3. April,
" Jäger den 10. April.

Rekruten aus den Bezirken Nr. 12, 13, 14, 15 und 16.

Cinmarsch ben 22. Mai,

II.

III.

Entlassung der Füsiliere den 20. Juni, "Jäger den 27. Juni.

Rekruten aus den Bezirken Nr. 7, 8, 10 und 11. Einmarsch den 26. Juni, Entlassung der Füsiliere den 25. Juli,

" " Jäger den 1. August.

IV. Schulbataillon. Rekruten aus den Bezirken Nr. 1, 2, 3 und 9 nebst Nachzügler.

Einmarsch ben 24. September,

Entlassung der Füstliere den 23. Oktober,
" " Jäger den 30. Oktober.

Die Tambour= und Trompeter=Rekruten wurden auf den 27. Festruar, resp. 3. März einberufen.

Die Infanterie-Offiziers-Aspiranten I. Classe erhielten ihre Aufgebote zum 1. Rekruten-Schulbataillon.

| In der Rekrutenschule wurden instruirt: Infanterie=Rekruten: Füsilier | Mann " | 1,264 306 |
|---|-----------|-------------------|
| Infanterie-Offiziers-Aspiranten erster Classe . Korpsarbeiter, Frater, Krankenwärter, Spielleute | " " | 1,570 41 96 |
| Hiezu kommen Rekruten und Offiziers-Aspiranten erster Classe der Spezialwaffen, die ihren gesetzlich vorgeschriebenen Vorunterricht erhielten | " | 1,767 434 |
| Total. | Mann | 2.141 |

b. Eidgenössischer.

Genie.

Die Sappeur-Rekruten mit einem Offiziers-Aspiranten I. Classe und einem Geniestabs-Aspiranten II. Klasse kamen vom 18. Juli bis 29. August nach Thun, die Pontonnier-Rekruten mit einem Aspiranten I. Klasse vom 18. April bis 30. Mai nach Brugg. Die Mannschaftzahl betrug 56.

Artillerie, Linien= und Park=Train.

Diese Rekruten kamen auf folgende Zeit und Waffenplätze: Rekruten für bespannte Batterien mit 6 Offiziers-Aspiranten I. Classe vom 15. Mai bis 5. Juli nach Thun.

Ein Offiziers-Aspirant I. Classe vom 22. August bis 2. Oktober nach Frauenfeld. Positions-Artillerie vom 9. Juli bis 21. August nach Thun. Parkartillerie vom 27. März bis 9. Mai nach Aarau.

Linien= und Parktrain vom 9. Juli bis 21. August nach Thun. Die Zahl der Rekruten dieser Waffe betrug ins Gesammt, ohne die erwähnten Offiziers-Aspiranten 247.

Cavallerie.

Die Rekruten kamen nach den beiden Sprachen in besondere Kurse, und zwar die deutschen vom 14. März bis 26. April nach Thun, die französisch sprechenden vom 9. Mai bis 21. Juni nach Colombier. Die Guiden erhielten ihren Unterricht vom 4. Juli bis 16. August in Basel. Einige deutsche Dragoner-Rekruten, die nicht zu erwähnter Schule vom 14. März einrückten, wurden in die Rekrutenschule Aarau, vom 15. August bis 25. September abgeschickt. Im Ganzen waren es 46 Mann.

Scharficuten.

84 Refruten mit 2 Offiziers-Aspiranten erhielten ihre Instruktion vom 10. Juli bis 15. August in Winterthur. Die Schule, wie zuerst bestimmt war, sollte vom 30. Mai bis 5. Juli stattsinden.

Zusammenzug aller instruirten Rekruten und Offiziers-Aspiranten

I. Rlasse:

| Genie | • | | , | | | | 56 |
|-----------------------------------|------------|--------|---------|---------|---------|----|------|
| Artillerie und Train | • roca = 1 | tys 2 | . 10-10 | 1. | | | 252 |
| Cavallerie | • | | • | • | • | | 46 |
| Scharfschützen . | WAY A | 3 -\$1 | | vijo se | | • | 85 |
| Infanterie mit Spielleuten | , Spezi | ialwa | ffen, (| Corps | rrbeite | r, | |
| Frater, Krankenwärter | | | | | • | • | 1707 |
| full by committee countries of in | | | | | | 3 | |

2. Cadre-Instruktion.

a. Rantonale.

Derselben wird unter dieser Aubrik nur insoweit gedacht, als sie mit der Instruktion der Rekruten der Infanterie in Beziehung gestanden, nicht aber auch der Cadre der zum Unterrichte berufenen Bataillone, deren unten Erwähnung geschieht.

Der Modus der successiven Einberufung von Offizieren, Untersoffizieren und Spielleuten blieb mit Ausnahme der oben angeführten

frühern Einberufung der Korporale, der gleiche, wie bisher.

| | Zum Unterrichte | famen: | | 描绘的 | | | | |
|-------|--|---|-------------------|-----------|---------|------------------|---------|---------------------------------|
| | Stabsoffiziere | | | | | 100 | | 8 |
| | Subalternoffiziere, | inbeariffen - | 4 Nib | emajor | re und | 3 21 | iar= | 7-1 |
| | tiermeister . | | | | | | | 119 |
| | Unteroffiziere aller | Girabe | | | | , v ₁ | | 252 |
| | Frater . | | | | | | | 15 |
| | Spielleute . | | | | | | 198,29 | 100 |
| | | | A 4500 | | | 100115 | | |
| | | | | | 2 | Busam | men | 494 |
| | | | | | • | | | |
| | | b. Gibgen | öffi | îche. | | | | |
| | | HARTS MALES | | | | | | () () () () () () () () |
| 127 | In die Rekrutenso | | | lwaffe | n gin | gen 1 | ab O | |
| und | 1 Offiziers=Aspira | | | | | | • | 23 |
| | Unteroffiziere aller | r Grade | -10 - 13-3 | • | • | | • | 84 |
| | Trompeter . | · • • • • • • • • • • • • • • • • • • • | • | • | • | | | 10 |
| | Tambouren . | | • | • | • | | | 2 |
| | Arbeiter . | | 9.1 | • | • | • | • | 12 |
| | Frater und Kran | fenwärter | 1 . T | | 9.1500 | • | 11.0 | 8 |
| | | | | | | ~ | | |
| | | | | | | E | otal | 139 |
| | Rantonale Cadre= | Instruction | | • | • 2 | • | • 6 | 494 |
| | | | 3 n | tal Co | S110= 0 | nstruf | tion | 633 |
| | Dazu die Rekrute | n aller Maff | | | | | | 2,146 |
| | Zuju die dieteun | in unce wall | cn m | o ecipi | ··· | 11.01 | ulle_ | 2,110 |
| | Es wurden demn | ach in den I | defrui | enschu | len in | sgefai | nmt | |
| instr | uirt | | () +/.i | n si fai. | E.O. | M | ann | 2,779 |
| | | | | | | | V. | - |
| | Die Prüfungen de | | | | | | | |
| im | Oalan Eshnaihan at | ns Pachnan | Fansa | u in | alaich | m 900 | 2110 11 | ns im |
| | Lesen, Schreiben u Lichen Umfange w | | | | | | | |

im Lesen, Schreiben und Rechnen fanden in gleicher Weise und im nämlichen Umfange wie früher statt. Die Gesammtzahl der Geprüsten betrug 1399. Die Forderungen wurden mäßig gehalten und die Leistungen möglichst nach dem nämlichen Maßstade taxirt, wie in frühern Jahren. Man bediente sich zur Taxation der Nummern O (nichts), 1 (schwach), 2 (mittelmäßig), 3 (gut). 4 (recht gut). — Die Gesammtnummer 12 würde somit die höchste Leistung in allen Fächern bezeichnen, hingegen ist auch die Nummer 11 in die beste Klasse gezählt, weil dieselben wohl ebenfalls auf das Präsdistat "recht gut" Anspruch machen können.

Die Prüfungs-Ergebnisse von 1869 stellen sich um 0,14 Punkte

günstiger als die vorjährigen (6,63 per Mann gegen 6,49 im Vor= jahr).

Die Durchschnittsleiftungen find die folgenden:

| क्षार (चेट्डिया), अस्ति । विकास अस्ति । | Zahl der Geprüften. | Gesammtzahl der Punkte. | Durchschnitt per Mann. |
|--|------------------------|----------------------------|---------------------------|
| 1861 | 1885 | 11277 | 5,98 |
| 1868 | 1455 | 9436 | 6,49 |
| 1869 | 1349 | 9273 | 6,63 |

Gruppirung ber Leiftungen nach ben Nummern O bis 4.

| 1861. | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|-----------|-----|----------|---------|------|-----|
| Lesen | 91 | 382 | 532 | 520 | 360 |
| Schreiben | 104 | 611 | 682 | 663 | 125 |
| Rechnen | 229 | 585 | 685 | 362 | 94 |
| | 424 | | | 1545 | 579 |
| 1868. | | nā, nigh | A TOTAL | | |
| Lesen | 41 | 118 | 405 | 480 | 411 |
| Schreiben | 40 | 284 | 680 | 291 | 159 |
| Rechnen | 102 | 518 | 513 | 227 | 95 |
| | 183 | | | 998 | 665 |
| 1869. | | | | | |
| Lesen | 37 | 140 | 405 | 556 | 261 |
| Schreiben | 40 | 251 | 728 | 292 | 88 |
| Rechnen | 47 | 360 | 637 | 293 | 62 |
| | 124 | | | 1141 | 411 |

Aus einer Vergleichung der beiden letzten Jahre ergeben sich folgende Bemerkungen:

Ungünstig stellt sich das Jahr 1869 gegenüber 1868 in Bezug auf 4. Die daherige Zahl ist nämlich um 255 gefallen. Es gleicht sich dieses aber dadurch aus, daß die Zahl der gänzlich Unwissenden, obgleich die mit Ziffer ½ mitgezählt worden, von 1868 bis 1869 um 59 zurückgegangen, während Ziffer 3 (gut) um 143 gestiegen ist und Ziffer 1 (schwach) um 150 abgenommen hat.

3. Wiederholungskurfe.

Rantonale.

Bei genauerer Beurtheilung dürfte man wohl sagen, es hätten im Berichtsjahre keine Wiederholungscurse stattgefunden, indem das Wesen des Unterrichts weniger in Wiederholung bereits Erlerntem, als vielmehr dahin ging, die Infanterie-Bataillone, von denen die Rede ist, mit der Behandlung der ihnen an die Hand gegebenen Hinterladungsgewehren bekannt zu machen, die Mannschaft mit dieser neuen Wasse im Schießen zu üben, und sie überdem soweit möglich,

auch in den neuen Exerzierreglementen zu unterrichten.

Nachbem bereits im Vorjahre, unter Benutung des für die Auszüger= und die Reserve=Bataillone zusammen ausgesetzt gewesenen Kredites, einzig eine Anzahl Bataillone des Auszuges, von der Reserve aber keines, zum Unterrichte einberusen worden, blieben für das Jahr 1869 sieben Bataillone des Auszugs und alle 8 der Reserve, die zur Instruktion zu ziehen waren. Die Gründe dieses außergeswöhnlichen Vorgehens sind im Berichte von 1868 auseinandergesetzt und haben eben ihre Veranlassung infolge Einsührung der neuen Wassen und der neuen Reglemente.

Die Unterrichtsdauer mit Rücksicht auf den Zweck des Unterrichts, auch von der gewöhnlichen abweichend, war für die Auszügerund Reserve-Bataillone die gleiche, nämlich für die Cadres allein

acht und für die ganzen Bataillone vier Tage.

Einberufen wurden vom Auszuge die Bataillone Nr. 1, 16, 36, 37, 62, 67 und 69 und von der Reserve, wie schon bemerkt, alle acht Bataillone.

Zeit und Ort der Kurfe waren die nachstehenden:

Cadre-Curfe.

Die Cadres der Bataillone Nr. 36, 37, 91 und 92 vom 10. bis 18. April in Bern;

" " " " " Nr. 93 und 94 vom 2. bis 10. August in Bern;

Das Cabre bes Bataillons Nr. 95 vom 2. bis 10. August in Soncebox:

Die Cadres der Bataillone Nr. 62, 67, 69 und 96 vom 18. bis 26. August in Delsberg.

Die Cadres der Bataillone Nr. 1, 37, 62, 90, 92, 94, 95 und 96 wurden nach dem Schluß ihrer Kurse entlassen und hatten dann später wieder zu den Kursen ihrer resp. Bataillone einzurücken. Die übrigen Cadres vereinigten sich hingegen mit den unmittelbar auf die Cadre-Curse sich besammelten Bataillonen.

Das Cabre des Bataillons Nr. 69 hatte sich den 26. August nach Bassecourt zu begeben, um mit dem auf den folgenden Tag aufgebotenen Bataillon nach Bern abzugehen; das Cadre des Bataillons Nr. 94 wurde den 10. August von Bern nach Lyß dis-

locirt.

Bataistons-Curfe.

| Bataillon | Mr. | 1 | in | Interlaken | vom | 17. | bis | 21. | Mai, |
|---------------------------------------|------|----|-----|-------------|--------------------------------------|--------|-------------------------|---------------------------------------|-------------|
| | . 11 | 16 | " | Thun | " | 10. | bis | 14. | Mai, |
| - " | " | 36 | 11 | Bern | " | 19. | bis | 23. | April, |
| ii . | 11 | 37 | 11 | Sumismall | | 13. | bis | 18. | Septbr., |
| · · · · · · · · · · · · · · · · · · · | " | 62 | 11 | Seignelégie | | 6. | bis | 10. | Septbr., |
| , , , , , , , , , , , , , , , , , , , | " | 67 | | Delsberg | | 27. | bis | 31. | August, |
| " | 11 | 69 | 11 | Bern | " | 27. | Mug | g. bis | 6. Septbr., |
| " | " | 89 | " | Thun | 11 | | | | Mai, |
| | 11 | 90 | " | Thun | " | 17. | bis | 21. | Mai, |
| , , , , , , , , , , , , , , , , , , , | " | 92 | " | Bleienbach | " | 26. | bis | 30. | April, |
| 11 | 11 | 93 | " | Bern | " | 11. | bis | 15. | August, |
| " | " | 94 | " | Lyğ | " | 11. | bis | 15. | August, |
| " | 11 | 95 | | hter Flügel | | Bieter | clen, | , lir | iker Flügel |
| | | | in | Courtelary | bom | 13. | bis | 17. | Septbr., |
| " | 11 | 96 | red | hter Flügel | in C | Sourt | etelle | , lii | iker Flügel |
| | | | | Alle, vom | THE PARTY OF THE PARTY OF THE PARTY. | | New York Control of the | ALASTA TANKS TO STATE OF THE STATE OF | |

Der Bestand ber Bataillone war folgender:

| | | | Cabres. Mann. | Bataillone. Mann. |
|--------------------|-----|----|------------------|----------------------|
| Bataillon | Mr. | 1 | 128 | 880 |
| ii . | " | 16 | 133 | 715 |
| ", | " | 36 | 142 | 850 |
| | | 37 | 123 | 670 |
| | (11 | 62 | 150 | 725 |
| ,, | " | 67 | 152 | 640 |
| ared j an e | н | 69 | 118 | 650 |
| | ., | 89 | 104 | 690 |

| | 1 | | Cabres. Mann. | Bataillone. Mann. |
|-----------|-----|----|------------------|----------------------|
| Bataillon | Mr. | 90 | 92 | 582 |
| " | " | 91 | 106 | 680 |
| " | " | 92 | 120 | 820 |
| 11 | " | 93 | 102 | 654 |
| " | " | 94 | 115 | 662 |
| " " | 11 | 95 | 92 | 706 |
| | " | 96 | 98 | 738 |
| | | | 1775 | 10,662 |

Die Cadres und die Bataillone, die ihren Kurs in Thun hatten, wurden einkasernirt; ebenso jene die nach Bern berusen waren. Die übrigen bezogen Cantonnemente.

Im Interesse des Unterrichts ist die Unterbringung der Leute in den Kasernen immer vorzuziehen, zumal die Zeit besser benutzt und die Truppe besser in der Hand behalten und beaufsichtigt wersden kann. Die Cantonnemente dieten dieses nicht im gleichen Maße, wenn sie auch im Allgemeinen bedeutende Vortheile gegen das früshere Versahren der Einquartierung bei den Bürgern haben. Aber auch diese Vortheile fallen dahin, wenn die Leute in unter sich entsernt liegenden Cantonnementen logirt werden müssen und das Entzgegenkommen der Gemeinden in dieser Beziehung zu wünschen läßt, oder auch die Verhältnisse zum Logiren der Mannschaft wirklich nicht das Nöthige darbieten. Wir berühren dieses, weil leider solches, zwar ausnahmsweise, vorsommt, mit Bemerken, daß man aber in solchen Fällen, wo doch der militärische Zweck der Cantonnemente illusorisch gemacht ist, für die Zukunst vorziehen muß, die Mannschaft wieder ausnahmsweise bei den Bürgern einzuquartieren.

Die Instruktion im Berichtsjahre war gegenüber der vorjährisgen beim Auszuge, wie, beiläufig bemerkt auch in den Rekrutensschulen, dadurch wieder etwas begünstigt, daß bei den Cadress und Bataillonskursen viele Offiziere und Unteroffiziere sich vorfanden, die seit dem letzten Jahre in den Rekrutenschulen sich mit den neuen Reglementen bekannt gemacht hatten.

In der Reinlichkeit und dem Unterhalt der Bekleidung und Ausrüftung befteht zwischen verschiedenen Bataillonen ein auffallender Unterschied, je nachdem der Sinn für Reinlichkeit und Ordnung die Obern zu wecken und zu erhalten wußten, oder aber Nachlässigkeiten zu übersehen oder zu entschuldigen leicht bereit waren.

Ueber das Resultat der Schießübungen bei den Bataillonskursen und den Rekruten=Schulbataillonen gibt die Tabelle I. Nachweis.

Eidgenöffische Wiederholungsturfe.

In solche gingen auf die betreffenden Waffenplätze ab:

Bom Auszuge:

| Sappeur-Compagnie Nr. 4 nach Thun vom 30. | | |
|--|-----------------------|--------|
| August bis 12. September | Mann | 120 |
| 5. bis 18. Juli | " | 116 |
| wird auf "Allgemeines" verwiesen. | | |
| Pontonnier-Compagnie Nr. 3 nach Solothurn vom 5. bis 18. Juli | | 107 |
| 8 K Batterie Nr. 5 nach Thun vom 25. April | 1 | A Alla |
| bis 8. Mai | " | 169 |
| 4 % Batterie Nr. 11 nach Thun vom 30. August bis 12. September | alaMarika n | 197 |
| 4 % Batterie Nr. 29 ebenso | " | 187 |
| Positions-Compagnie Nr. 33 nach Thun vom 14. | | |
| bis 27. September | 111 | 91 |
| Parktrain-Compagnie Nr. 76 nach Aarau vom 10. bis 23. Mai | | 55 |
| Parktrain-Compagnie Nr. 79 nach Thun vom | 11 | 00 |
| 4. bis 17. Oktober | 0.0 | 59 |
| Die Hälfte Linienparktrain der taktischen Einheiten | | |
| mit ungeraden Nummern, nach Aarau, vom 10. bis 23. Mai | | 14 |
| Die Hälfte Linienparktrain ber taktischen Ginheiten | | |
| mit ungeraden Nummern, nach Thun, vom | 1,500 | |
| 4. bis 17. Oktober | | 10 |
| Thun vom 25. April bis 1. Mai | " | 153 |
| Dragoner-Compagnien Nr. 11, 21, 22 nach Thun | , " | |
| vom 2. bis 9. Mai | 11 | 167 |
| Guiden-Compagnie Nr. 1 nach Colombier vom | | 32 |
| 15. bis 20. August | | |
| Transport | Mann | 1,477 |

| Transport Scharfschützen-Compagnien Nr. 27, 29 und 33 | Mann | 1,477 |
|--|----------|--------------|
| nach Liestal vom 30. März bis 10. April | " | 265 |
| Auszug Total | Mann | 1,742 |
| Referbe. | | |
| Sappeur-Compagnie Nr. 9 nach Thun vom 5. bis 12. September | Manı | ı 84 |
| 6. bis 13. Juni | | 81 |
| 29. August | | 187 |
| bis 27. September | n | 65 |
| 17. Oktober | " | 45 |
| bis 17. Oktober | | 29 |
| bis 17. Oktober | " | 33. |
| Auszuge nach Aarau vom 16. bis 23. Mai und 10. bis 17. Oktober, zusammen . Scharsschützen-Compagnien Nr. 48, 49 und 50 | 11 | 9 |
| nach Thun vom 18. bis 24. April . | Ţ.II | 324 |
| Reserve Total | Manı | 1 857 |
| Zusammenzug der in den Wiederholungskurse Mannschaft: | en gesti | andene |
| Kantonal — Infanterie | | 0,662 |
| a. des Auszuges . b. der Reserve . | II II | 1,742 857 |
| Zusammen A | Nann 1 | 3,261 |

Schießkurs der Scharfichuten.

Zu solchem kamen die Compagnien Nr. 1, 4, 9, die im Berichtsjahre keinen Wiederholungscurs hatten, auf 2 Tage nach Thun unter eidgenössischer Leitung. Die Kosten dieser Curse fallen, mit Ausnahme des Soldes für die eigentlichen zwei Diensttage auf den Kanton und begreifen nicht nur die Reisevergütungen in sich, sondern auch die Entschädigung für Logirung in der Kaserne, wie für Scheisben und Schießgeräthe.

Die Zahl der zu diesem Eurse Eingerückten beträgt 298.

Cidgenössische Centralschule.

Bu berselben maren berufen und rückten ein:

4 Artillerie-Offiziere;

- 12 Artillerie= und Train-Unteroffiziere berschiedener Grabe;
 - 4 Artillerie=Trompeter;

3 Artillerie=Arbeiter;

23 Total.

21

Sanitätskurse.

Ju solchen Eursen wurden von hier beordert:

4 Aerzte zu einem Operations-Wiederholungskurs in Bern, vom 25. Juli bis 8. August;

2 neu brevetirte Assistenzärzte nach Luzern, vom 8. bis 28. August;

4 Frater und ein Krankenwärter (franz.) vom 13. Juni bis 4. Juli in Luzern;

9 Frater und 1 Krankenwärter (beutsch) nach Zürich, vom 25. April bis 15. Mai;

Eidgenössische Spezialkurse.

| Dergleichen sind zu nennen: Trainkurs für Artillerie-Offiziere, Phrotechnischer Kurs in Thun | | 1 4 |
|--|-------------|-----|
| Agreement of the control of the cont | Transport — | 5 |

| Transport (| 5 |
|---|-----|
| Rurs für Genie und Artillerie-Offiziers-Afpiranten II. Klaffe | 10 |
| Spezieller Reitkurs für Cavallerie-Offiziere | 2 |
| Cavallerie-Remontenkurs in Colombier | 11 |
| Zwei Schießschulen für Infanterie-Offizier in Basel | 28 |
| Cavallerie-Corporalsschule in Luzern | 6 |
| Infanterie-Zimmerleutencurs, 3 Offiziere, 2 Wachtmeister, 1 | |
| Tambour und 10 Zimmerleute nach Solothurn . | 16 |
| Scharfschützen=Offiziers=Aspiranten II. Classe | 1 |
| Infanterie-Offiziers-Aspirantenschule (deutsch) in Biere . | 26 |
| Veterinär-Aspirantencurs in Thun | 5 |
| Schule für angehende Offiziere der Infanterie und Scharf= | • |
| schützen | 8 |
| Versuchskurs für Militärtelegraphie | 5 |
| Curs für Büchsenmacher-Rekruten in Zofingen | 4 |
| Wiederholungscurs für Büchsenmacher | 10 |
| Zusammen | 137 |

Truppenzusammenzug.

Ein solcher, eidgenössisch, fand unter Kommando des Herrn eidgen. Oberst Philippin in der Westschweiz statt. An demselben hatte sich vom Kanton Bern das Bataillon Kr. 69 einzig zu betheisligen. Nachdem das Cadre desselben, wie oben angegeben, seinen Vorkurs mit den Cadren von 3 andern Bataillonen gemacht, tras dasselbe den 27. August in Bern ein, wo es dis zum 6. September in Instruktion verblied. Am 6. September rückte es in die Linie der den Truppenzusammenzug bildenden Division ein. Das Bataillon hatte einzurücken: der Stab vollständig mit Ausnahme von zwei besonders bezeichneten Mann des kleinen Stades; sede Compagnie in der Stärke von 110 Mann, das complete Cadre indegriffen. Demselben mußte ein Instruktions-Offizier beigegeben werden.

Die Rückkehr erfolgte den 17. und die Entlassung den 19. Sep= tember.

Inspektionen und Musterungen.

Im Frühjahr kam die im Jahre 1870 in's instruktionspflichtige Alter tretende Altersklasse 1849 zur Eintheilungsmusterung. Das Erzgebniß derselben enthält Tabelle II.

Wie dieses alljährlich zu geschehen hat, wurde von der Reserve-Kavallerie compagnieweise ihre Inspektion bestanden. Die Compagnien erschienen in folgendem Bestande:

| Dragoner | -Compagnie | Mr. | 24 | in | Münsingen | Mann. | Pferde. |
|----------|------------|-----|---------|-----------|---------------|----------|----------|
| " | . 11 | | 25 | " | Utenstorf | 75 | 71 |
| Guiben= | " | " | 26 9 | DOLLAR DE | Schüpfen " | 68 14 | 67 14 |
| | | | | | Zusammen | 222 | 215 |

Der älteste, auf Ende Jahres aus der Reserve getretene Jahr=
gang ward nicht einberufen.

Von der Landwehr wurden inspizirt:

Die Genie-Compagnie in ber Starke von Mann: 97.

Die Infanteriebataillone Nr. 9, 12, 15 und 16.

Die Inspektion der letztern wurde quartierweise in den Bezirken abgehalten, statt bataillonsweise, wie bisher der Fall sein mußte. Es ward damit, dem Zwecke undeschadet, da doch von eigentlicher Uebung keine Rede sein konnte, sondern es sich nur um Inspizirung der Ausrüstung handelte, den Leuten oft weite Märsche und wenigstens zweitägige Abwesenheit von Hause erspart und hatte für den Staat Kostenersparniß zur Folge.

Jeder zur Inspektion Berufene hatte sich nämlich, abgesehen bavon, welchem Bataillon er angehöre, auf dem für seinen Wohnort, oder wenn er außerhalb seines Bezirkes wohnte, auf dem seinem Wohnorte nächstgelegen Sammelplate zu stellen. Es wurde weder Sold noch Rationsvergütung verabfolgt Mit Besorgung der Inspektion, die auf jedem Platze höchstens je einen halben Tag in Anspruch nahm, wurden die Bezirkskommandanten mit Zuzug der Sektionsschreiber betraut.

Das Ergebniß der Inspektion war befriedigend.

In ähnlicher Weise fand auch eine Inspektion der Waffen derjenigen Infanterie-Bataillone statt, die, mit Hinterladungsgewehren versehen, im Berichtsjahre nicht in Dienst kamen. Die besondere Sorgfalt die der Unterhalt dieser Gewehre erfordert, gebot diese Maßnahme, die auch in analoger Weise in Zukunft wird gehandhabt werden müssen, wenn man von vornherein der Vernachlässisgung eines guten Theiles der Gewehre zuvorkommen will. Zur Inspektion wurde berusen die Mannschaft von neun Bataillonen. Die Inspektion hat sich nicht nur als sehr zweckmäßig, sondern als durchaus nothwendig erwiesen. Abgesehen von einer Anzahl ganz vernachlässigter Waffen, mußte bei den meisten einzelnen Inspektionen ¹|3—¹|2 der Mannschaft die Gewehre zerlegen lund reinigen, weil diese sich nicht in tadellosem Zustande befanden. Von den saubern Gewehren waren viele ganz frisch und somit erst mit Rücksicht auf

die bevorstehende Inspektion gereinigt worden.

Von der Landwehr hätte auch außer dem Genie und den erswähnten vier Bataillonen, die Landwehr-Artillerie zur Inspektion gezogen werden sollen. Einem an das schweizerische Militärdepartement gestellten Ansuchen, von der Inspektion Umgang nehmen zu können, wurde entsprochen. Motivirt wurde das Ansuchen durch Hinsweisung auf den geringen Zweck, der nach den gemachten Erfahrungen eine solche Inspektion zur Folge haben würde, da diese sich ja nur auf die Ausrüstung erstrecken könnte, und hiezu es doch nicht der Mühe gelohnt haben würde, einzelne Pflichtige Märsche von zwei Tagen auf den Sammelplatz und ebenso zur Heimkehr machen zu lassen.

Um Schluffe des Berichtes über den Unterricht haben wir noch,

benselben berührend, Folgendes anzuführen.

Auf anerkennenswerthe Anregung eines, als Oberst dem eidgenössischen Stade angehörenden bernischen Offiziers, wurde durch eine Anzahl von Offizieren und auch einigen Unteroffizieren verschiedener Grade und Wassen, während dem Tagen im Juni eine strategisch= militärische Marschübung nach dem Jura ausgeführt, an deren Kosten der Regierungsrath einen Beitrag von Fr. 100 bewilligte. Die Marschübung wurde als vollkommen gelungen betrachtet und darüber insbesondere bemerkt, daß alle Theilnehmer die Wichtigkeit und den Nutzen derselben fühlend, Wiederholung dergleichen zu sehen wünschten.

Die große Wichtigkeit, welche durch Einführung der neuen Bewaffnung für die Infanterie der schnellsten Erstellung von Deckungs= mitteln durch Terrainumwandlungsarbeiten gegeben worden, führte darauf, solche Arbeiten auch zu einem Unterrichtsgegenstande bei der Infanterie zu machen. Um daher unser Instruktionspersonal zu bestähigen, auch in dieser Richtung zu lehren, wurde dasselbe bereitwilligst durch den eidgen. Oberinstruktor des Genie, Herrn Oberst Schuracher, auf Anordnung der Militärdirektion während 12 Tagen

in diesem Unterrichtszweige instruirt.

Mit Benutzung eidgen. Regiepferde fanden in Bern, Burgdorf und Thun Reitkurse für Offiziere statt. Aft ivdienft fam im Berichtsjahre keiner vor.

Militärsteuerpflichtige wurden zur Taxation für das Jahr 1869 Mann 2839 der Finanzdirektion aufgegeben, von denen 783 beereits eingetheilt waren.

IV. Kriegszucht.

3m Allgemeinen.

Die Disziplin der Rekrutenschulen war befriedigend; es wurden weniger Strafen auferlegt als im Vorjahr. Was die Wiederholungs=kurse anbelangt, so müßte schon öfter Gesagtes wiederholt werden. Bei sonst im Allgemeinen ungestörter Ordnung und gutem diszipli=narischem Benehmen sinden sich immer einzelne Individuen, gegen die strafend eingeschritten werden muß. Zu solchen kommen denn auch zur Bestrafung andere wegen unentschuldigtem Ausbleiben von Kursen, denen sie hätten beiwohnen sollen.

Ariegsgericht.

Wegen vollendeter Amtsdauer der Geschwornen wurde eine neue Geschwornenliste für die Jahre 1870 und 1871 aus den durch die Militärdirektion zu Bildung der Liste bezeichneten Korps und Kompagnien herausgeloost.

Zur Verhandlung kamen vor Kriegsgericht folgende Fälle: Anklage wegen: Veruntreuung gegen einen eidgen. Kommissariats=

beamten, abgeurtheilt zu ein Jahr Zuchthaus, Kassation und Verlust der bürgerlichen Ehren-

fähigkeit für drei Jahre.

11

11

11

Körperverletzung; vier Monate Gefängniß und zur Entsetzung von der Stelle des Feldweibels, die der Beklagte bekleidete.

Verletzung des Dienstreglements für die Landjäger.

Strafe 14 Tage Gefängniß.

" Diebstahl: Strafe sechs Monate Gefängniß.

Drei Fälle von Dienftverweigerung; Strafe: Landesverweisung auf so lange, als Betreffende im dienstpflichtigen Alter ihre Militär= pflicht zu erfüllen haben.

V. Penfionswesen.

Unter diefer Rubrik haben wir nichts von Bedeutung anzuführen; nur wollen wir eines Institutes erwähnen, dem, wenn schon nicht staatlich, doch hier eine Stelle gebührt. Wir meinen die Winkelriedstiftung. Die Verwaltung, nach den unterm 13. November 1867 von der Militärdirektion fanktionirten "Statuten ber Winkel= riedstiftung für den Kanton Bern" bom 28. Juli 1867, konstituirt, legte ihre erste, auf 31. Dezember 1868 abgeschlossene Rechnung der Militärdirektion statutengemäß zur Passation vor. Die Rechnung schloß mit einem Saldo-Guthaben von Fr. 3,942. 46 und wurde unterm 27. März 1869 passirt und genehmigt.

VI. Schützenwesen.

Dasselbe nähert sich immer entschiedener insoweit dem Feld= ichütensystem, als nur noch ganz wenige Schüten ausschließlich auf kurze Diftanz, ober gar nur mit bem alten Standstutzer sich üben. Wenn nun auch vorzugsweise die Unterstützung des Staates den Schützen ber erften Kategorie zugeschieden worden, so glaubte man boch auch die letztere nicht unbedacht lassen zu sollen.

Denjenigen Gesellschaften, beren Mitglieder von dem Minimum ber 80 abzugebenden Vorübungsschüsse die größere Zahl (50-60) mit dem Feldstuter auf weite Distanzen gethan, wurden per Schütze Fr. 5 und den übrigen Gesellschaften per Schütze Fr. 2. 50 berechnet

| und als Prämien des Staates verabfolgt. Im Ganzen wurden für das Schützenn Fr. 19,000 angewiesen an Prämien: | | | |
|--|-----------|-----|---------------------|
| Für 2535 Schützen à Fr. 5. — | | | 12,675 1,575 |
| An eine Chrengabe von Fr. 500 an ein | Feldfrei= | Fr. | 14,250 |
| schießen | Uebertrag | Fr. | 250 14,500 26 |

| Die übrigen Fr. 250 kamen auf den Rathskredit. | Fr. | 14,500 |
|---|---------------|-------------------|
| Für Schützenhausbauten | 11 | 870 32 |
| Total | Fr. | 15,402 |
| Zu dieser Summe kommen noch als Ehrengaben aus dem Nathskredite: Der vorerwähnte Beitrag an eine Ehrengabe zu einem Feldfreischießen | in the second | 250 |
| An ein Freischießen der Schützengesellschaft Herzogen- buchsee | " " " | 200 200 500 |
| Total Ausgeben für das Schützenwesen | Fr. | 16,552 |
| Auf eidgen. Prämien hatten 21 Gesellschaften An | prud | . Das |

Auf eidgen. Prämien hatten 21 Gesellschaften Anspruch. Das an dieselben ausgerichtete Betreffniß kommt im Ganzen auf Fr. 669. 37.

Neuen ober revidirten Reglementen ober Statuten von Schützen= gesellschaften wurden neun die Genehmigung ertheilt.

VII. Kantonskriegskommissariat.

Das Kommissariat hatte, da für die Wiederholungskurse der Infanterie-Bataillone keine Einquartirungen angeordnet waren, sondern für die Truppen direktes Fassen der Naturalverpslegung vorgeschrieben worden, Aktorde für die Lieferungen von Fleisch und Brod abzuschließen. Es geschah dieses so viel möglich mit Lieferanten, welche am Orte der Uedungen selbst wohnten. Bloß die Lieferungen für Brod und Fleisch für den rechten Flügel des Bataillons Nr. 96 in Courtetelle und für das Fleisch für das Bataillon Nr. 95 sowie sür das Cadre des rechten Flügels des gleichen Bataillons mußten von anderwärts her bezogen werden.

Die Lieferungen fanden zur Zufriedenheit statt. Die Preise stunden zwischen Rp. 19¹/₂ und Rp. 23 für das Brod und Rp. 28³/₄ bis 35 für das Fleisch per Nation. Die Lieferungen in Bern, die unter die für zwei Jahre bestehenden Lieferungsverträge fielen, sind hiebei nicht inbegriffen.

Das Kleidungsmagazin wurde, was bei der großen einberufenen Truppenzahl nicht zu verwundern, durch Kleidungsaustausch bedeuztend in Anspruch genommen, obgleich strenge darüber gewacht wurde, daß man nicht über das Nothwendigste hinausging.

Einzelne Büdgetansätze erwiesen sich als ungenügend, während umgekehrt andere nicht erschöpft wurden. Durch Kreditübertragungen konnte allen Anforderungen des Dienstes entsprochen werden, und es ergab sich schließlich beim Jahresrechnungsabschlusse für die Mislitärdirektion noch einen Aktivsaldo.

Dem Festcomite bes in Biel abgehaltenen eibgen. Turnfestes wurden 300 Betten geliehen. Einem Ansuchen des Comite des eidgen. Schützenfestes von Zug für Betten konnte leider nicht entsprochen werden, weil bereits Biel Zusage für Betten hatte, und nicht an beide Orte abgegeben werden konnte.

Von ältern, für den Militärdienst ganz unbrauchbar gewordenen Kapütten bewilligte der Regierungsrath circa 1200 Stücke zu versäußern, unter Vorbehalt der Verwendung des Erlöses zu Anschaffung neuer Kapütte.

Der Abgang und Zuwachs im Kleidungsvorrathe verzeigt Tabelle III.

VIII. Zeughausverwaltung.

Die durch freiwillige Demission des Herrn Kommandanten v. Lerber ledig gewordene Stelle des Zeughausverwalters wurde durch Wahl des Herrn Major E. Müller wieder besetzt, der bald nach seinem Amtsantritte sich zur Aufnahme eines ganz neuen Inventars über die sämmtlichen Zeughausvorräthe bewogen fand.

Im übrigen Personale des Zeughauses haben keine wesentlichen Veränderungen mehr stattgefunden, nachdem einmal die durch Einstellung der Konstruktionsarbeiten gebotenen Verabschiedungen vorzenommenen worden waren. Der Stand der Arbeiter betrug ungefähr 80 Mann. Eine weitere Reduktion wird erst möglich sein, wenn jedes einzelne Hinterladungsgewehr bis in seine kleinsten Einzelnsheiten revidirt sein wird.

Eintretend in die Bewaffnung und Ausrüstung der verschiedenen Truppentheile, wird denselben den Waffenarten nach Erwähnung geschehen.

1. Genie.

Im Berichtsjahr wurden die laut Bundesgesetz dem Kanton Bern zufallenden acht Sappeur-Rüstwagen ergänzt, d. h. noch vier neue Sappeur-Küstwagen erstellt und zwei umgeänderte total vollendet. Es mangelt somit dem Kanton Bern auf 1. Januar 1870 nur noch zwei Sappeur-Küstwagen für die Landwehr.

Die obigen sechs Wagen wurden durch die Eidgenossenschaft inspizirt und auf den Bericht des Experten, Herrn eidgen. Oberst Schumacher, die Bundesentschädigung dafür vergütet.

2. Artisterie.

Im Berichtjahr wurden alle Acht- und Vierpfündergeschütze und Kriegsfuhrwerke, je Batterieweise, des Genauesten inspizirt und sofort alle vorgefundenen Mängel hergestellt und ergänzt, wodurch alle fahrenden Batterien sowie deren Ausrüstung, bis auf die Fourgons und Feldschmieden nun vollständig feldtüchtig und reglementarisch ausgerüstet vorhanden stehen.

Es hat nun Bern auf 1. Januar 1870 laut Bundesgesetz von 1852 und seitherigen eidg. Abänderungsgesetzen zu stellen:

| | 1) An Geschü | ten: K 12K | | nen | | Haub 24K | igen. 12% | Total. |
|-----|---|---------------|-------------------|-------------------------------|-------------|--------------|--------------|--------------|
| | ben Auszug die Reserve Positionsgeschütze die Landwehr | | 18 - 4 - | $\frac{6}{18}$ $\frac{18}{6}$ | - 8 - | 4 | | |
| | Forderung to | tal 18 | 22 | 30 | 8 | 4 | | 82 |
| übe | Vorhanden f rdieß noch eine gr | | | 36 dj üt | 8 röhrer | 4 1 außer | 2 Orbo | 90 nnanz. |

2) An Laffeten, Küstwagen, Feldschmieden und Fourgons besitzt Bern ebenfalls, außer den noch sehlenden zwei Laffeten für die 12 pfünder Positionsgeschütze vollkommen die gesetzliche Anzahl.

Zwei neue Parkwagen nebst deren Ausrüstung wurden neu erstellt und 4 kurze 24 pfünder Haubitzlaffeten in 8 pfünder Positionslaffeten umgeändert. Vier kurze 24 pfünder Haubitzaissons in 8 pfünder Positions= caissons umgeändert und die Neuerstellung von zwei 12 pfünder Laffeten ebenfalls beendigt.

3) Caiffons:

Die eidg. Forderung stellt sich auf 1. Januar 1870 folgendermaßen:

| | Ranonen. | | | Sauk | Total. | | |
|---------------------------------|------------------|----|----|-------|--------------------------|------|-----|
| Maria Cara Alba | 12% | 8% | 4% | 6 H | 24% | 12 H | |
| Auszug | | 27 | 9 | | | | |
| Reserve | _ | - | 27 | - | <u> </u> | | |
| Position | 20 | 8 | 8 | | 2 | | |
| Ueberzählig | 5) <u>50.</u> 33 | | - | 144.7 | | 10 | |
| Landwehr!! | = | _ | - | | - - 5 - 1 - 1 | 的主流 | |
| Totalforderung | 20 | 35 | 44 | _ | 2 | 10 | 111 |
| Vorhanden auf 1. Januar 1870 | 20 | 31 | 48 | 2 | 2 | 11 | 114 |

Die Caissons für die Spfünder Positionsgeschütze sollen 1869 und 1870 umgeändert sein, ebenso diejenigen für die 4pfünder Possitionsgeschütze, alte 6pfünder im Jahre 1873.

Es erzeigt sich auch hier, daß bei richtiger Umänderung Bern genügend Caissons besitzt, wenn wenigstens 6 Caissons, welche schon für die zweite nicht gesetzlich verlangte Landwehrbatterie umgeändert worden sind, dazu verwendet werden können.

Zu allen diesen Caissons, wie zu den Geschützen, ist die reglementsmäßige Ausrüstung vollständig und feldtüchtig nach eidgenose sischer Vorschrift vorhanden.

4) Munition.

Im Berichtsjahre wurde von der eidg. Kriegsverwaltung die noch zu den gezogenen Geschützen mangelnde scharfe Munition und Zündungen geliesert und somit auch auf 1. Januar 1870 jedes Geschütz mit seinem gesetzlichen scharf laborirten Munitionsvorrathe versehen. Dieselbe ist in die vier Munitionsmagazine Bern (Enge und Ostermundigen), Schüpfen und Tägertschi gehörig untergebracht. Vide beiliegende Tabelle Nr. IV über den Stand der Artilleriemunition.

Einzig mangeln noch für die langen 24pfünder Haubigen laut Kontingentsgesetz (welche nun zum Positionsgeschütze gehören) 500 Patronen à 80 Loth und 10 à 40 Loth, welche irrthümlich im

Jahre 1868 aufgelöst worden sind und wobei das Pulver verwendet worden ist. Für deren Ersatz ist gesorgt.

5) Beschirrung und Sattelzeng.

Große und viele Arbeit gab die Erstellung der in diesem Jahre im Dienste gebrauchten Pferdegeschirre. Viele der vorhandenen Gesichirre sind schon sehr alt, einzelne über 60 Jahre, wodurch selbste verständlich alljährlich sich ein größerer Abgang erzeigen wird. Im Allgemeinen ist aber der größte Theil der Pferdegeschirre ganz gut unterhalten und vollkommen feldtüchtig. Der ganze Vorrath von Geschirren und Sättel wurde dieses Jahr Stück für Stück revidirt und alle Stücke, die der Ordonnanz nicht entsprachen, umgeändert.

6) Bewaffnung und Ausrüstung ber Artilleristen und Train.

Wegen dem großen Vorrathe von alten Säbeln, über 3000 Stücke, konnten die Artillerierekruten auch im Berichtsjahre noch nicht mit Faschinenmesser und die Train nicht mit neuen Reitsäbeln, Orsbonnanz 1867, ausgerüftet werden.

3. Scharfichüken.

Die Rekruten derselben murden, wie im verflossenen Jahre, mit

Peabody=Gewehren bewaffnet.

Zu diesen Peabody Gewehren sind nun gegen das Ende des Jahres von der Eidgenossenschaft die Bajonette nachgeliesert worden, und es werden nun wohl nach und nach auch alle diese an die Mannschaft schon ausgetheilten Gewehre mit denselben versehen wers den müssen. Die im Zeughause noch vorräthigen 154 Stücke sind alle sofort mit den Bajonetten versehen worden.

Da die Scharfschützen nun in Zukunft mit dem gleichen Lederzeuge ausgerüstet sind wie die Infanteristen, so muß grundsätlich benselben in Zukunft auch das Lederzeug, wie den übrigen Truppen,

vom Staate unentgelblich geliefert werden.

Im Berichtsjahre wurde auch durch den Tit. Regierungsrath im Grundsatz durch die Verwendung des Baarvorrathes zur Bezahlung von Waffen die sogenannte Scharsschützenkasse aufgehoben.

Total Fr. 38,658. 95

Im Krankenzimmer wurden 1—3 Tage 495 Mann verpflegt und zwar 314 innere (medizinische) und 181 chirurgische Fälle.

Vom Oberfelbarzt wurden dispenfirt:

| Me | gänzlich Untaugliche | | | 96 |
|----|--|--------|-----|-----|
| | zum Waffendienst Untaugliche | | • 1 | 396 |
| 11 | zeitweilig (d. h. von 1—12 | Monat) |) | 375 |
| | 보고 14. [20] [20] [20] [20] [20] [20] [20] [20] | | - | |

Summa 867

| In den einzelnen | Militärbezirken | wurden disp | ensirt: | |
|---------------------|-----------------|-------------|---------|------|
| Als gänzlich und zu | | | | 1096 |
| " zeitweilig untau | | | | 248 |

1344

Die Summe sämmtlicher im Jahre 1869 Dispensirter beträgt also 2211. Im Jahre 1868 betrug die Summe sämmtlicher Dispensirter 2542, im Jahre 1869 also 331 weniger.

Die Dispensationsprotokolle sämmtlicher Militärbezirke wurden

oberinstanglich geprüft.

Da im Jahre 1869 von den zur Instruktion nach Bern einsberufenen Rekruten, welche im Jahre 1868 sich in den Bezirken zur Einschweibung gestellt hatten und von den, bei den Bezirksdispensationskommissionen funktionirenden Herren Aerzten untersucht worden waren, über 100 wegen Kropf, Plattfüßen, Hernien u. s. w. vom Unterzeichneten dispensirt werden mußten, sah der Oberfeldarzt sich veranlaßt, an sämmtliche bei den Dispensationskommissionen betheisligten Herren Aerzte ein Eircular zu erlassen, um sie zur genauern und gründlichern Untersuchung der Rekruten auszufordern. Der Obersfeldarzt sollte nur ausnahmsweise in den Fall kommen, Rekruten, welche in den Bezirken untersucht wurden, dispensiren zu müssen.

Von wichtigern Krankheitfällen sind folgende besonders bemer= kenswerth:

- 1) Herr Instruktionsmajor Mottet starb an einem Gehirnschlag (apoplexia cerebri). Die Sektion ergab, daß diese Todesart eine unmittelbare Folge eines früheren unglücklichen Sturzes in Basel war.
- 2) Ein Bataillons=Kommanbant zog sich durch einen Sturz mit dem Pferde einen Bruch des linken Schulterblattes zu. Er wurde nach 14 Tagen mit einem Sppsverbande nach Hause entlassen.

Die immer noch fehlenden Bestecke für die Sattler und Schmiede können nun ebenfalls, infolge Bewilligung des Ansatzes im Büdget 1870, angeschafft werden, wodurch auch hierin den eidg. Forderungen Genüge geleistet wird. Mit Spannung wird einer Ordonnanz für eine neue Handseuerwasse für die Kavallerie entgegen gesehen.

6. Feld- und Lagergeräthe.

Laut frisch aufgenommenem Inventar fehlten für die eidgenössische Kontingentsforderung für den Auszug und die Reserve an Feldgeräthen auf 1. Januar 1870:

8 Offizierskochgeräthe; 267 Kochkessel mit Säcken;

13 Wafferkessel; 11 Schaumkellen; 39 Anrichtlöffel; 110 Geschwaderärte;

119 Brobfäcke.

Infolge des Büdgets für 1870 können nun auch diese, bis jetzt mangelnden Gegenstände ergänzt werden, und es mangelt dann nur noch ein Theil derjenigen für die Landwehr.

An Schirmzelten besitzt das Zeughaus 302 Stück, somit kaum genügend für ein Bataillon auszurüsten und es dürfte deswegen in Zukunft auch die Vermehrung derselben in Betracht gezogen werden.

Im Allgemeinen ist nun die Bewaffnung und Ausrüstung des Auszuges und der Reserve, bis an einige fehlende Ausrüstungen für die Trainpferde, welche theilweise schon im Jahre 1870 ergänzt werden können, vollständig und vorschriftgemäß vorhanden.

Der Landwehr dagegen fehlen noch, wie schon früher angegeben, die Kochgeräthe und zwei Sappeurwagen; 3 Halbcaissons für die Scharfschützen; 16 Halbcaissons für die Infanterie; 8 Bataillonssfourgons.

IX. Gefundheitswesen.

Die Zahl der im Jahre 1869 im Militärspital aufgenommenen Kranken beträgt 55 mit 508 Pflegetagen. Der Schnellfrätzkur wurz den 21 Mann unterworfen. Zu Verminderung der Kosten ließ man das Bad vor dem Einschmieren weg, das Resultat war gleich günstig, d. h. es kamen auch im verflossenen Jahre keine Recidiven vor.

Die Umänderung der noch mangelnden 16 Jäger= und 31 Infanteriegewehren soll durch die Zeughausverwaltung noch nachträckie sollik besongt werden

träglich selbst besorgt werden.

In dem Zeughause sind ferner zur Bewaffnung der Landwehr 6968 Stück Prélaz-Bürnand-Gewehre vorhanden, während noch die Mannschaft selbst im Besitze der alten ungezogenen Kollgewehre ist.

Munition.

Im Berichtsjahre wurden Metallpatronen verbraucht:

| durch die Instruktion bon der Eidgenossenschaft vergütet an Privaten verkauft | Rlein Kaliber. 234,784 71,951 167,279 | Groß Kaliber. 166,553 2,018 | Blinbe. 21,970 10,240 90 |
|---|--|--------------------------------|-----------------------------------|
| Somit total | 474,014 | 168,571 | 32,300 |

Der Stand dieser Metallpatronen auf 1. Januar 1870 ist folgender:

| | | | | | | Patr | onen |
|---------------------------|------------|---|---|---|---|-----------|------------|
| 000 1 VV. 1 991 | e viv | | | | | scharfe. | blinde. |
| Metallpatronen: klein | Raliber | | • | • | • | 346,980 | 24,480 |
| grof | " | ٠ | | | • | 857,500 | 36,820 |
| Prélaz-Burnand-Patronen | | | • | • | • | 1,934,800 | |
| Rollpatronen | | 1 | | | | 743,500 | _ |
| Buholzer-Patronen | | • | | ٠ | | 568,720 | |
| blinde Exerzierpatronen . | | | | | ٠ | | 49,500 |
| Pistolenpatronen | ilkaris, d | | | | | 32,610 | <u>-</u> - |
| Knabengewehrpatronen | • | • | • | • | • | | 39,960 |

Der Ersatz der verschossenen Munition ist bei der eidg. Kriegs= verwaltung bestellt und ebenso auch schon bezahlt.

Ausruftungen. Diefelbe bietet zu keiner weitern Bemerkung Anlaß.

5. Cavasterie.

Die schwache Rekrutenzahl im Berichtsjahre veranlaßt zu keiner weitern Mittheilung, nur ist das Nämliche der Fall wie bei den berittenen Artilleristen, daß die große Anzahl vorhandener Säbel älterer Ordonnanz eine Abgabe von Säbel nach neuer Ordonnanz noch nicht ermöglichte.

Diese Kasse wurde im Jahre 1850 aus dem Erlöse von versschiedenen alten Geschoßen und andern Gegenständen erstellt, und daraus, je vorschußweise, Stutzer und Gegenstände für diese Waffen gekauft.

4. Infanterie.

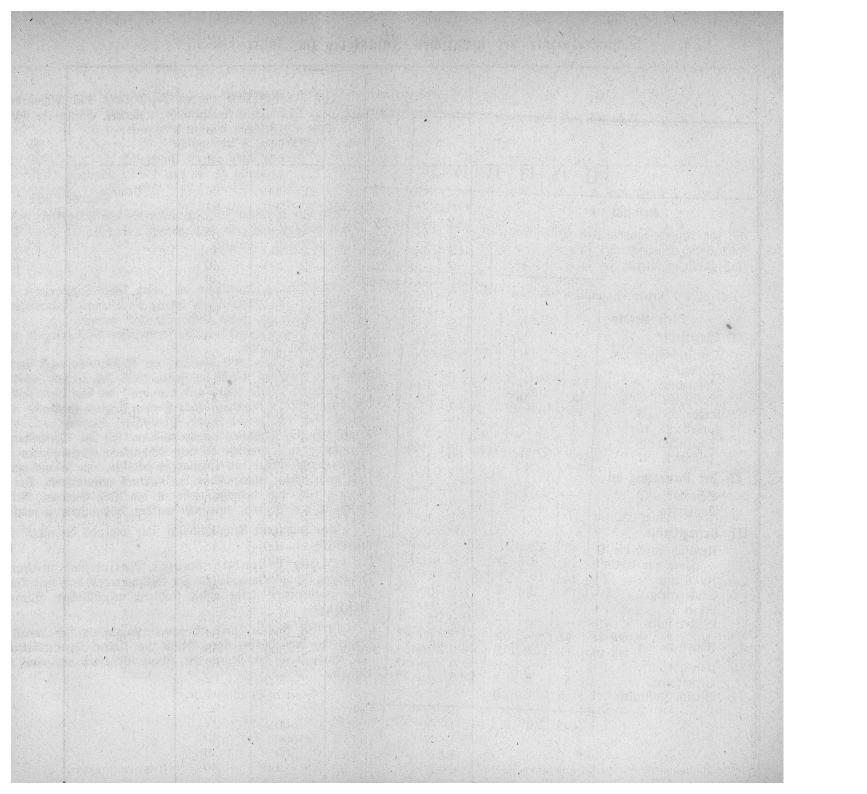
Bewaffnung.

Im Berichtsjahre wurden von der Tit. eidg. Kriegsverwaltung die letzten durch dieselben umgeänderten Jäger= und Infanteriegewehre abgeliefert und es ist nun der Stand derselben folgender:

| 1) Jägergewehre zur Umänderung hat der Kanton Bern abzugeben Stück 2306 |
|---|
| abgegeben hat derfelbe |
| somit auf heute noch umzuändern |
| $\frac{2306}{2}$ |
| 2) Infanteriegewehre. Mobell 1863/1867 hat der Kanton Bern umzuändern Stück 11,358 |
| abgegeben hat derselbe |
| somit noch umzuändern |
| 11,358 |
| 3) Infanteriegewehre, groß Kaliber, hat der Kanton Bern abzugeben |
| abgegeben hat derselbe |
| $\overline{9568}$ |

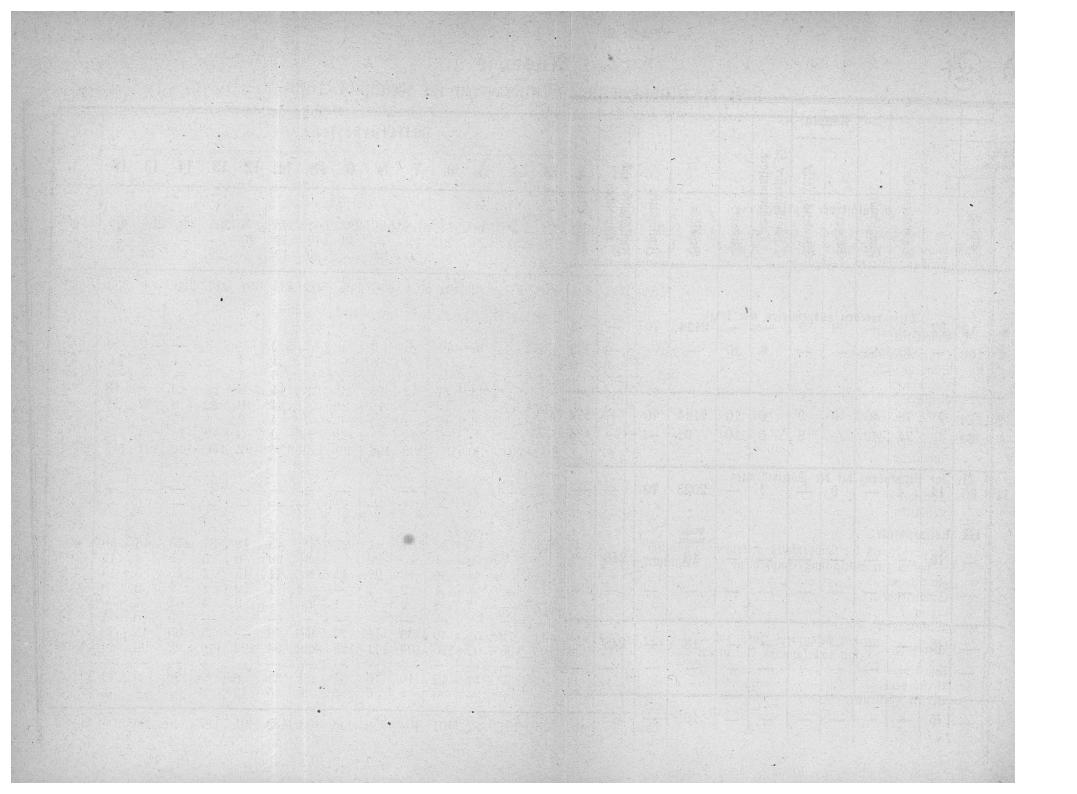
Schießresultate der bernischen Infanterie im Jahre 1869.

| <i>R</i> | Ginze | lfener, | ZSasser | tfeuer. | C. 4818 |
|---|-----------------|------------|----------|----------------|------------------|
| Corps. | Distanz. | % Treffer. | Distanz. | % Treffer. | Kaliber. |
| Cabres des Bataillons Rr. 1 | 2—300 | 64/21 | 2-300 | 66 | fleines. |
| 16 | 2-300 | 70/25 | 2-300 | 64 | |
| " " " 36 | 2-300 | 66/18 | 2-300 | 58 | |
| " " " 37 | 2-300 | 77/23 | 2-300 | 63 | " |
| " " " 62 | 2-300 | 51/15 | 2-300 | 48 | , " |
| " " 67 | 2-300 | 55/16 | 2-300 | 46 | " |
| " " 69 | 2-300 | 52/15 | 2-300 | 36 | |
| Cadres des Reserve-Bataillons Nr. 89 . | 2-300 | 66/12 | 2-300 | 65 | großes. |
| , , , 90 . | 2-300 | 61/9 | 2-300 | 66 | " |
| " " 91 . | 2-300 | 68/18 | 2-300 | 3 | " |
| " " 92 . | 2-300 | 58/16 | 2-300 | 59 | " |
| " " 93 . | 2-300 | 59/12 | 2-300 | 52 | " |
| " " 94 . | 2-300 | 67/15 | 2-300 | 58 | " |
| ", ", ", ", 95 . | 2-400 | 43/8 | 2-300 | 45 | " |
| , 96 . | 2-300 | 45/10 | 2-300 | 37 | |
| Bataillon Nr. 1 " | 2-500 | 52/15 | 2-400 | 33 | fleines. |
| , 16 | 2-300 | 64/21 | 2-300 | 51 | 11 |
| | 2-300 | 59/16 | 2-300 | \$ | " " |
| ", ", 37 · · · · · · · · · · · · · · · · · · | 2-400 | 49/15 | 2-400 | 37 | , |
| " " 62 · · · · · · · · · · · · · · · · · · | 2-400 | 41/10 | 2-400 | 27 | " |
| ", ", 67 · · · · · · · · · · · · · · · · · · | 2-300 | 49 13 | 2-300 | 32 | " |
| ", ", 69 · · · · · · · · · · · · · · · · · · | 2-300 | 54/12 | 2-300 | 50 | " |
| Reserve-Bataillon Nr. 89 | 2-400 | 42/14 | 2-400 | 31 | großes. |
| , 90 | 2-400 | 41/12 | 2-400 | 43 | |
| " 91 · · · · | 2-400 | 54 15 | 2-400 | 48 | "" |
| " 92 · · · · | 2-400 | 41/10 | 2-400 | 35 | · " |
| , 93 | 2-400 | 54/17 | 2-300 | 47 | " |
| $_{\prime\prime}$ | 2-300 | 51 12 | 2-300 | 29 | " |
| , 95 | 2-300 | 41/4 | 2-300 | 31 | " |
| , 96 | 2-300 | 45/6 | 2-300 | 30 | ,, |
| Refruten=Schulbatgillon Nr. 1 | 2—300 | 68/21 | 2-300 | 54 | fleines. |
| , | 2-300 | 60/20 | 2-300 | 58 | " |
| " " 3 · · · · · · · · · · · · · · · · · | 2-300 | 67/20 | 2-300 | 62 | " |
| " 4 | 2-300 | 68/21 | 2-300 | 62 | " |
| | 1 1 1 1 1 1 1 1 | | | railleurkette. | " |
| " Sägerschule Nr. 1 | 4-500 | 45/10 | 500 | 32 | ,, |
| | 4-500 | 40/8 | 500 | 27 | " |
| , | 4-500 | .51/13 | 500 | 30 | " |
| , , , , , 4 | 4-500 | 66/28 | 500 | 39 | |
| Dienstnachholungs- und Strasmannschaft . | 2-300 | 57/18 | 2-300 | 40 | fleines ". große |



Ausweis über die Ausscheidungs-Musterungen im Frühjahr 1869.

| | | | | | | | gail | litäi | ebezi | rke. | | | | | | | |
|---|--|--|---|--|---|---|--|--|---|---|--|--|---|--|---|---|--|
| por se | 1. | 2. | 3. | 4. | 5 . | 6. | 7 . | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | 13. | 14. | 15. | 16. | |
| Resultat ber Ausscheibung: | • | | | | | | | 3 (8 V/E) | | | | | | | | | |
| Auf den Ausscheidungstabellen erscheinen im Jahr 1849 . Nachträglich Eingeschriebene dieses Jahrgangs | 328 9 | 432 7 15 | 377 52 10 | 348 111 8 | 349 25 8 | 361 29 11 | 455 - 9 | 525 -34 | | 601 112 90 | 348 72 12 | 266 26 9 | $\begin{array}{c} 395 \\ -22 \end{array}$ | $\frac{316}{10}$ | 268 25 13 | 309 - 30 | 6065 470 290 |
| Total | 337 | 454 | 439 | 467 | 382 | 401 | 464 | 559 | 398 | 803 | 432 | 301 | 417 | 326 | 306 | 339 | 6825 |
| Diese werden ausgewiesen wie folgt: | | | | | | | | | 13.063 | No. 1 | | | | | | 3 | |
| I. Cingetheilte. Offiziers-Aspiranten Sappeur Pontonnier Artillerie Train Savallerie Scharsschützen II. Bur Verwendung bei der Administration. | 1 6 3 14 4 2 9 127 | 2 5 -13 5 -2 106 | 2 5 1 16 19 1 12 105 | 1 5 3 15 12 2 — 104 | 2 5 -11 7 1 3 90 | 1 7 4 17 10 2 2 103 | 5 5 2 12 22 1 11 136 | 3 8 4 15 19 3 11 196 | 2 2 12 12 3 3 99 | 17 6 12 13 14 1 6 173 | 2 4 3 14 14 4 2 156 | | 3 8 5 12 22 4 12 140 | - 12 8 1 11 142 | 2 3 - 8 12 - 4 121 | 5 5 13 19 3 1 144 | 48 77 43 203 209 30 92 2034 |
| Postläufer | 2 | 10 | 2 | 5 | 3 | - | 1 | - | 2 | 9 | - | - | - | - | 1 | - | 35 |
| III. Uneingetheilte. Aerztlich durch die DispensationseKommis zugänzlich fionen zur Entlassung Empfohlene einstweilen Zu Kleine | $ \begin{array}{c} 30 \\ 4 \\ 67 \\ \hline -1 \\ 47 \\ 37 \\ \hline -11 \\ 2 \end{array} $ | 49 6 63 2 5 — 60 115 — 11 | 39 2 71 - 3 - 41 105 - 15 - | 45 1 60 — 19 185 — 7 3 | 56 2 44 — 1 3 51 92 — 11 | 37 4 30 1 8 -40 120 -12 3 | 61 10 16 2 2 - 59 104 1 10 4 | 41 2 27 1 - 41 171 - 10 6 | $ \begin{array}{c c} 26 \\ 3 \\ 41 \\ - \\ - \\ 27 \\ 125 \\ - \\ 37 \\ 3 \end{array} $ | 48 20 18 24 63 369 9 1 | 43 19 11 1 - 49 94 - 11 5 | 42 6 15 2 3 — 102 — 8 2 | 37 5 1 1 4 — 35 116 — 9 3 | 43 5 16 1 2 3 39 22 — 20 — | $\begin{array}{c c} 46 \\ 4 \\ 5 \\ 9 \\ 7 \\ 10 \\ 45 \\ 26 \\ \hline 3 \\ \hline \end{array}$ | 50 15 13 8 - 1 33 17 - 11 - | 693 108 498 28 62 17 619 1800 1 195 32 |
| Total | 337 | 454 | 439 | 467 | 382 | 401 | 464 | 559 | 398 | 803 | 432 | 301 | 417 | 326 | 306 | 339 | 6825 |



Kusweis über Fin- und Kusgang der Alistärkseider im Jahr 1869.

| | | | | | | | | | * | | | | | | | | | | U | U | | | | | | | | | 0 | **/~ | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------|--------------|--------------------------------|--------|----------------|------------|-------------------------|--------------------------|-------------|-------------|----------------|------------|--------------|-------------|---------------------|-----------------------------------|-------------|------------|--------------|-------------|---------------|--|------------------------------|------------|-------------|-----------------------------|-----------------|--------------------|-----------------|-----------------|----------------------------|-------------|--------------|--------------|---------------|-----------------|--------------|------------|-----------------|--------------|----------------|---------------|-------------------------------|----------------|
| | | | | | | | | Unif | ormen. | | | | | | Hofen. | | | | Reith | fen. | | | Reitn | iäntel. | | Kay | utröcke | | ie. | rie. | , | Kamasch | en. | | | 1 | Rauper | | | | | | T |
| The American | | le umb | | pis. | Sap Fon | peur- tonier. | | | Sch fchi | jarf- ihen. | Infan | terie. | | ıterie. | ıterie. | Sha fhūh | rf- en. | 9 | rain. | (C | avaf- erie. | | | | | | | | Cavallerie. | Artillerie. | | | | | | | | 一道。 | 9 | | | | |
| | Käppis. | Sute für Genie Scharfichutgen. | Helme. | Postlaufer-Rap | Uniformen. | Waffenröde. | Artillerie und Train. | Caballerie. | Uniformen. | Waffenröde. | Шифогтеп. | Waffenröde. | Artillerie. | Genie u. Infanterie | Genie u. Infanterie. Halbfuch. | Rene Orbnz. | Halbind). | Alte Ordnz. | Neue Drong. | Rleme Ording. | Neue Orbing. | Nermelwesten. Infanterie. | Train. | Cavallerie. | Sappeurs und Pontoniers. | Artillerie. | தேவரி ன்கள. | Infanterie. | Achfelbanber. C | Halbtuchhosen, Rene Orbnz. | Alte Orduz. | Rene Orbuz. | Zwilidj. | Armbinden. | Schwalbennester | Fangschnüre. | Echivarze. | Schwalbennefter | Sträuße. | Brobjäcte. | Zwilchfittel. | Zwilchhosen und Kamaschen. | Blaue Bloufen. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Nen | e Flei | der. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Borrath auf 1. Januar 1869 | 428 2340 | | 4 | 25511100235 | 25 | 190 3 | 580 8 | | 10000 | 72 125 | | 0.02012372 | 337 2 | | 426 1526 | | | | 29 31 1 | | 68 | COLUMN TO THE REAL PROPERTY. | 974 252 | | 746 | COLD FOR DESIGN | | 16,620 1,710 | | 200 | | 728 1308 | | 2550 May 1871 | 3 75 | 220900 | | | 10 | 2114 | 70 | | 173 |
| | 2768 1892 | 19 | 4 | 9 9 | 25 3 | | 588 302 | 98 50 | | | _ 8 _ 1 | 3727 1398 | 537 3 | 893 501 | 1952 1386 | 290 98 | 164 84 | 2 2 2 1 | 60 14 | 19 1 | 17 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 | 6 - | 1226 | 55 42 | 748 | 1169 1 | 1208 | 18,330 53 | 5 3 | 200 127 | 141 | 2036 1756 | 1769 1567 | 862 48 | 78 74 | | 9 9 | 9 6 | 3 10 5 10 | 2114 | | | 17- |
| Borrath auf 31. Dezember 1869 | 876 | 19 | 4 | - | 22 | 126 | 286 | 48 | 7 | 92 | - 2 | 329 | 390 2 | 392 | 566 | 192 | 80 | - 1 | 21 3 | 17 | 85 | | 1221 | | 747 | 1168 | 1205 | 18,277 | 2 | 73 | 141 | 280 | 202 | 814 | 4 | - | 9 - | - 1 | | 2023 | 70 | <u> </u> | - |
| Borrath auf 1. Januar 1869 . | 3371 | 19 | 65 | - | _ | 1147 | _ | _ | _ | _ | _ | _ | - 2 | _ | 694 | _ | _ | _ | 89 - | _ | -1 | | Afeid | | _ | 552 | 448 | 8,743 | _ | _ | 536 | _ | _ | 12,475 | | | _ _ | | | Bacht: mantef. | _ | 248 | |
| Eingang im Jahr 1869 | 158 | - | 26 | - | - | aller Baffen. 868 | - | - | - | - | - | - | - | - 5 | aller Baffen. | - | - | - | 50 - | - | - | - | - | _ | - | - | - | _ | - | | 431 | - | - | - | - | _ - | - - | - | | _ | - | _ | - |
| Ausgang im Jahr 1869 | 4129 158 | 19 | | 03/9/2019 | | 2015 | <u>-</u> | _ | - | | | - | | | 000 | | | - 13 - 10 | | - | _ | 8 | 399 | _ | _ | 552 31 | 448 | 8,743 1,481 | _ | - | | _ | _ | 12,475 | - | - - | - - | - | - | 18 | | 248 | - |
| Borrath auf 31. Dezember 1869 | 3971 | 19 | 29 | - | - | 981 | _ | | | - | - | _ | - - | - | 341 | - | - - | _ 8 | 37 - | - - | | 8 | 399 | -61 | | 521 | 448 | 7,262 | - | - | 542 | | _ | 12,475 | | _ - | | | | 18 | | 248 | |

Stand der Artilleriemunition auf 1. Januar 1870.

| | | | Für gezog | ene Zwöl | f-Ofunde | r. | | | | Für gezo | gene Adil | -Offunder | • | | | | Hűr gezog | gene Vier- | ·Pfünder | • | |
|--|----------|-------------------------|-----------|--------------------|-------------|---------------------|------------|----------------------|-------------------------|------------------------|--------------------|-----------|---------------------|------------|----------------------|-------------------------|------------------------|---------------------|---------------|---------------------|-----------|
| Mutationen. | | Rartätsch= Granaten. | | Patr d 68 Lo | | Zünd= Schrauben. | Vorsteder. | Spreng= Granaten. | Kartätsch- Granaten. | Kartätsch= Büchsen. | Patr d 68 Lo | | Zünd: Schrauben. | Vorsteder. | Spreng: Granaten. | Kartätsch: Granaten. | Rartätsch= Büchsen. | Patri d 40 Lo | onen th 12 | Zünd: Schrauben. | Borsteder |
| Stand auf 1. Januar 1869 . Zuwachs: | 1620 | 720 | 360 | 2697 | 432 | 3420 | 2340 | 4320 | 972 | 720 | 7200 | 900 | 8,400 | 5,700 | 6480 | 2280 | 630 | 7256 | 850 | | _ |
| | <u>-</u> | | - | _ | | _ | _ | | 1188 | _ | <u> </u> | <u></u> | 9,000 | 6,120 | | _ | 210 | 2398 | 288 | 7800 | 7800 |
| Total | 1620 | 720 | 360 | 2697 | 432 | 3420 | 2340 | 4320 | 2160 | 720 | 7200 | 900 | 17,400 | 11,820 | 6480 | 2280 | 840 | 9654 | 1138 | 7800 | 7800 |
| Abgang : Reiner. | | | | | | | | | | | | | , | | | | | | | | |
| Total Abgang | * | <u>-</u> | _ | | | _ | _ | <u></u> | H | _ | . — | _ | _ | _ | _ | , | | - | | <u></u> | _ |
| Stand auf 1. Januar 1870 . | 1620 | 720 | 360 | 2697 | 432 | 3420 | 2340 | 4320 | 2160 | 720 | 7200 | 900 | 17,400 | 11,870 | 6480 | 2280 | 840 | 9654 | 1138 | 7800 | 7800 |

3) Ein Infanterie=Rekrut bekam beim Ausmarsch nach Neueneck die volle Ladung eines Gewehres in's Gesicht. Das Gesicht war ganz mit Pulverkörnern übersäet. Unglücklicher Weise drangen auch einzelne Pulverkörner in die Augen, besonders in das rechte, wo sie in der Linse und in der Regendogenhaut stecken blieben. Das rechte Auge verlor infolge der consecutiven Entzündung und Trübung der Linse seine Sehkraft, so daß das rechte Auge nicht mehr sieht.

X. Postulate und Beschlüsse des Großen Rathes.

Postulate sind im Berichtsjahre, die Militärverwaltung betref=

fend, feine beschloffen worden.

Vom Jahr 1868 her unerledigt blieb die Berichterstattung über die von Herrn Großrath Morgenthaler gestellte und vom Großen Rathe erheblich erklärte Motion, betreffend "Kreiren der Stelle eines Waffenchess der Infanterie". Es ist diese Motion nun infolge einer dieselbe betreffende, vom Großen Rathe aber abgelehnte Mah=

nung bahingefallen.

Auf einen, von einer Anzahl Mitglieder des Großen Kathes gestellten Antrag: "Der Kegierungsrath ist eingeladen, Vorlagen zu bringen für Einführung einer vollständigern Prüfung und Vorbereitung der Wahlen von Stabsoffizieren" — legte der Kegierungsrath dem Großen Kathe einen bezüglichen, vom 1. Dezember 1869 datirten Entwurf-Beschluß vor, der aber im Berichtsjahre nicht zur Behandlung kam.

Bern, 10. Mai 1870.

Der Direktor des Militärs: 3. 3. Karlen.